

Projekt Territorien zum Leben

Agenda 2030 – “Leave no one behind”

Ausgangslage

In Brasilien gibt es 28 gesetzlich anerkannte Segmente traditioneller Völker und Gemeinschaften (PCTs, „Povos e Comunidades Tradicionais“), wie z. B. indigene Völker, Gemeinschaften von Flussanrainern, Quilombolas (Nachfahren von während der Zeit der Sklaverei entflohenen Sklaven) oder Sammler- und Extraktivistengemeinschaften. Trotz der grundlegenden und historischen Rolle, die PCTs bei der Erhaltung der Soziobiodiversität einnehmen, ist ihr Beitrag zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030 in der öffentlichen Debatte unsichtbar, auch nicht im Hinblick auf die Bedeutung der Rolle weiblicher traditioneller Autoritäten für Entwicklung und Lebensqualität der PCTs.

Eine der grundlegenden Herausforderungen der PCTs ist der im ganzen Land unterschiedliche Status der Besitz- und Nutzungsrechte ihrer sehr verschiedenen Gebiete: Einige Gruppen verfügen über gesetzlich anerkannte Gebiete, die den Status eines geschützten Territoriums haben und das Recht, dieses gemeinsam zu verwalten. Andere haben das Recht auf Zugang zu und Nutzung von Wäldern und natürlichen Ressourcen. Eine weitaus größere und noch unbekanntere Zahl von PCT ist jedoch nicht registriert und/oder verfügt über keinerlei Gewährleistung in Bezug auf Landbesitz oder Nutzungsrechte. Viele Verfahren zur Landlegalisierung stehen bei den zuständigen Behörden seit Jahren aus. Zahlreiche Gebietsregulierungsverfahren sind bei den zuständigen Stellen anhängig.

Der Mangel an aktuellen, verlässlichen Daten – u. a. zur Nutzung und Besetzung dieser traditionellen Gebiete, zu kulturellen Aspekten und den sozio-ökonomischen Aktivitäten der PCTs, zu Bezügen zu internationalen Agenden - führt zu faktischer Unsichtbarkeit und vielfältigen Rechtsverletzungen von PCTs. Sie können ihre Ansprüche nicht geltend machen und der Staat kann keine wirksame Maßnahmen zur Förderung der Rechte traditioneller Völker und Gemeinschaften umsetzen. Aus diesem Grund entwickelte der Conselho Nacional de Povos e Comunidades Tradicionais (CNPCT, „Nationaler Rat der traditionellen Völker und Gemeinschaften“) gemeinsam mit dem Ministério Público Federal (MPF, Bundesanwaltschaft) seit 2018 durch seine 6. Câmara de Coordenação e Revisão (CCR, „Koordinierungs- und Revisionskammer“) mit technologischer Unterstützung der Secretaria de Perícia, Pesquisa e Análise (SPPEA, „Sekretariat für Fachwissen, Forschung und Analyse“) die georeferenzierte „Plataforma de Territórios Tradicionais“ („Plattform traditioneller Territorien“). Die Plattform wird von den PCTs in Eigenregie verwaltet und mit Daten gespeist. Das MPF ist Administrator. Die dort eingepflegten Informationen und Daten sind öffentlich und werden vom MPF genutzt und Regierungsorganen, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Ziel

Ziel des Projekts ist es, die vom MPF entwickelte Plattform für traditionelle Gebiete zu konsolidieren und traditionelle Völker und Gemeinschaften in ihrer öffentlichen Positionierung und bei der Verwirklichung ihrer Menschenrechte zu stärken.

Unser Ansatz

Die Projektaktivitäten werden sowohl auf lokaler und nationaler Ebene durchgeführt. Das Projekt wird in Brasília am Sitz des MPF sowie in den drei gemeinsam mit dem MPF und dem CNPCT festgelegten Pilotbundesstaaten

Offizieller Projektname	Agenda 2030 – Beitrag zur Umsetzung des Prinzips „Leave no one behind“
Unterstützt vom	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land und Regionen	Brasilien – Pilotregionen: die Bundesstaaten Mato Grosso, Goiás und Mato Grosso do Sul
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)
Ausführende Institution – Brasilien	Bundesanwaltschaft (MPF)
Investitionsvolumen	4.000.000,00. €
Projektlaufzeit	02/2021 bis 01/2024 , Phase II von 02/2024-01/2027

Mato Grosso, Goiás und Mato Grosso do Sul umgesetzt. Auf nationaler Ebene fördert das Projekt das MPF und den CNPCT bei der technologische Weiterentwicklung der Plattform durch den Ausbau von Funktionalitäten und die nationale Verbreitung der Plattform. Dies stärkt deren effektive Verwaltung und Nutzung als Multi-Stakeholder-Initiative.

Auf lokaler Ebene werden die Organisationen, traditionelle Autoritäten und Vertreter*innen von PCTs bei der Nutzung der Plattform unterstützt. So können sie ihre Handlungsstrategien wirksamer umsetzen. Grundlage für die Ausgestaltung und Umsetzung ist das Prinzip „Niemanden zurücklassen“ der Agenda 2030. Ferner wird sensibler Ansatz zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen verfolgt.

Handlungsfelder – Aktivitäten

- Technologische und inhaltliche Weiterentwicklung der georeferenzierten Plattform: Das Projekt unterstützt das MPF bei der Weiterentwicklung der Plattform, insbesondere dem sicheren und niedrigschwelligen Zugang für PCTs zum Einpflegen von Daten zu ihren Gebieten und ihrer Lebensweise und Kultur. Zu diesem Zweck werden auch Maßnahmen zur Stärkung der kollektiven Verwaltungsstruktur der Plattform umgesetzt. Das Projekt verbessert zusammen mit dem MPF und dem CNPCT Prozesse zum Einpflegen und Validieren von Daten in das System. So wird Qualität und Glaubwürdigkeit der Daten und der Plattform gegenüber lokalen und öffentlichen Institutionen hergestellt. Durch Beratung werden über die Plattform erfolgsversprechende Beispiele und Beiträge der PCTs zu Innovation und digitalem Wandels sowie Umsetzung der Agenda 2030 sichtbar gemacht.
- Verbreitung der Plattform: Mittlerorganisationen aus der Zivilgesellschaft, aus Wissenschaft und Vertreter*innen öffentlicher Institutionen werden in der Nutzung der Plattform sowie in der Einpflegung neuer georeferenzierter Daten geschult. Das Projekt berät das MPF bei der Ausarbeitung von MPF internen Schulungen. Damit einher geht die Vertiefung des Austauschs von

Lernerfahrungen im Hinblick auf Nutzung, Bereitstellung und gemeinsame Verwaltung der Plattform.

- Entwicklung von lokalen Organisationen und Kompetenzen: Representant*innen der PCTs und ihrer Organisationen und Netzwerke nehmen an Schulungen zur Plattform teil und setzen sich für deren Nutzung und Verbesserung ein. PCT Organisationen in den Pilotregionen werden dabei unterstützt, ihre Interessen mithilfe der Plattform und strategischer Vernetzung besser zu artikulieren. Dieser Einsatz wird auch zur Konsolidierung von Organisationen und für Synergien zwischen den verschiedenen PCT-Segmenten sowie zur Stärkung ihrer Repräsentativität in nationalen und staatlichen Gremien führen.
- Nachhaltige Governance und Kommunikation: Das Projekt fördert die Entwicklung von Kompetenzen und Methoden und Stärkung der Prozesse für die kollektive und nachhaltige Verwaltung der Plattform. Hierzu bietet das Projekt Unterstützung bei Kommunikationsstrategien, Wissensmanagement und finanzielle Nachhaltigkeit.

Erzielte Ergebnisse

Mit Unterstützung des Projekts wurden Aktualisierungen und technische Korrekturen an der Plattform vorgenommen. So konnte die Benutzerfreundlichkeit und Informationssicherheit verbessert werden. Für die Datenverarbeitung und -speicherung wurden sechs Server installiert, um einen schnellen Betrieb der Plattform zu ermöglichen. Inzwischen hat Abteilung für Informationstechnologie des MPF zusätzliche georeferenzierte, PCT-relevante Daten aus öffentlichen Datenbanken des Instituto Brasileiro do Meio Ambiente e dos Recursos Naturais Renováveis (IBAMA, „Brasilianisches Institut für Umwelt und erneuerbare natürliche Ressourcen“) und des Instituto Chico Mendes de Conservação da Biodiversidade (ICMBio, „Institut Chico Mendes für Bewahrung der Artenvielfalt“) über die Plattform öffentlich zugänglich gemacht. Eine Verknüpfung der Plattform mit den georeferenzierten Systemen und Datenbanken des MPF ist in Arbeit. Derzeit sind 191 Gebiete von PCT autodeklariert und in der Plattform registriert. 107 davon sind validiert und veröffentlicht.

Das Projekt hat 26 traditionelle Autoritäten aus 15 PCT-Segmenten als Multiplikator*innen der Plattform geschult. Sie können die Plattform nutzen und verbreiten ihr Wissen in ihren Regionen. Sie sind über eine WhatsApp-Gruppe vernetzt, um Fragen und Lösungen bei der Eingabe von Daten mit MPF und GIZ zu besprechen. Am Kurs selbst nahmen mehrheitlich Frauen teil, sowohl als Teilnehmerinnen (57,1%) als auch als Referentinnen (64,7%). Die Multiplikator*innen führten Workshops durch, die mehr als 1.700 PCTs erreichten. In den drei Pilotregionen hat das Projekt mittlerweile sechs Workshops zur Nutzung und weiteren Verbreitung der Plattform durchgeführt. Mit Unterstützung des Projekts wurden 30 MPF Mitarbeitende als Multiplikatoren trainiert sowie 420 weitere MPF Beamte*innen in der Nutzung der Plattform geschult. Zur Stärkung der Governance der Plattform wurden vier nationale PCT-Treffen, zwei Präsenztreffen des Verwaltungsrats und eine Sitzung des Technischen Ausschusses der Plattform gefördert.

Es wurden zahlreiche Kommunikationsmaterialien und unterstützende Materialien zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Plattform erstellt. Darüber hinaus wurden institutionelle Partnerschaften mit strategischen Organisationen und Universitäten wie der Universidade de Brasília (UnB, „Universität Brasília“), der Universidade Federal de Goiás (UFG, „Bundesuniversität von Goiás“), der Universidade Estadual do Mato Grosso (UNEMAT, „Bundesstaatliche Universität von Mato Grosso“) sowie dem Instituto Sociedade, População e Natureza (ISPN, „Institut Gesellschaft, Bevölkerung und Natur“) geschlossen. Das Netzwerk traditioneller Völker und Gemeinschaften wurde mit der Unterstützung des Projekts durch eine Partnerschaft mit dem Center for Alternative Agriculture (CAA/NM, „Zentrum für alternative Landwirtschaft“) über eine Direktfinanzierung gestärkt.



Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sitz der Gesellschaft in Bonn und Eschborn, Deutschland	Partner	Bundesstaatsanwaltschaft (MPF)		
Verantwortlich	Friederike Brinkmeier	Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung		
Stand	Oktober 2023	Adressen des BMZ	<table border="0"> <tr> <td>BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Deutschland T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de</td> <td>BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Deutschland T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)3018 53501</td> </tr> </table>	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Deutschland T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Deutschland T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)3018 53501
BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Deutschland T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Deutschland T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)3018 53501				